

Landratsamt Rottal–Inn

**Informationsblatt - Umzug**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen Ihnen folgende allgemeine Hinweise in Hinblick auf einen Umzug geben:

Die Bedarfe für die Unterkunft werden nach § 35 Abs. 1 Satz 1 SGB XII grundsätzlich in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt. Übersteigen die Aufwendungen für die Unterkunft den der Besonderheit des Einzelfalles angemessenen Umfang, gilt dies solange, als es nicht möglich oder nicht zuzumuten ist, durch einen Wohnungswechsel, durch Vermieten oder auf andere Weise die Aufwendungen zu senken, in der Regel jedoch längstens für sechs Monate (§ 35 Abs. 3 Satz 1, 2 SGB XII). **Sind die Aufwendungen für eine neue Unterkunft unangemessen hoch, ist der Träger der Sozialhilfe nur zur Übernahme angemessener Aufwendungen verpflichtet**, es sei denn, er hat den darüberhinausgehenden Aufwendungen vorher zugestimmt (§ 35a Abs. 2 Satz 2 SGB XII).

Eine Zustimmung zum Umzug kann nur erteilt werden, wenn der Umzug durch den Träger der Sozialhilfe veranlasst wird oder aus anderen Gründen notwendig ist und ohne die Zustimmung eine Unterkunft in einem angemessenen Zeitraum nicht gefunden werden kann (§ 35a Abs. 2 Satz 3 SGB XII). Eine Notwendigkeit liegt nur dann vor, wenn neben dem Auszug aus der bisherigen Wohnung auch der Einzug in die konkrete neue Wohnung erforderlich ist (vgl. LSG Sachsen, Beschl. v. 26.10.2009 – L 3 B 768-08 SO/ER). Hinzu kommt, dass ein Umzug nur dann notwendig i.S.d. § 35a Abs. 2 Satz 3 SGB XII sein kann, wenn er in eine kostenangemessene Wohnung erfolgt (vgl. BSG, Urt. v. 06.08.2014 – B 4 AS 37/13 R). Sind diese Voraussetzungen für den Umzug (vgl. Aus- und Einzug) nicht gegeben, können unter Umständen auch die laufenden Mietzahlungen nur in Höhe der Angemessenheitsgrenze anerkannt werden.

Nach § 35a Abs. 2 Satz 4 SGB XII werden innerhalb der Karenzzeit nach § 35 Abs. 1 Satz 2 SGB XII (1 Jahr ab Beginn des Monats, für den erstmals Leistungen nach dem SGB II/ SGB XII bezogen werden) nach einem Umzug höhere als angemessene Aufwendungen nur dann als Bedarf anerkannt, wenn der Träger der Sozialhilfe die Anerkennung vorab zugesichert hat.

**Setzen Sie sich bitte deshalb zur Vermeidung von Nachteilen mit Ihrem zuständigen Sachbearbeiter in Verbindung, wenn Sie eine andere Wohnung in Aussicht haben**, damit wir **vor Abschluss des Mietvertrages** prüfen können, ob Miete und Heizkosten in Ihrem Einzelfall angemessen sind sowie ob die Notwendigkeit des Umzuges anerkannt werden kann.

**Höchstbeträge für Mieten – Kaltmiete und Nebenkosten ohne Heizung ab 01.01.2023:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder** | **Angemessene Wohnfläche lt. Wohnraumförderungs-bestimmungen** | **Angemessene Bruttokaltmiete ohne Heizung****§ 12 WoGG zzgl. 10 %** |
| **Mietstufe I – Landkreis Rottal-Inn außer Städte Eggenfelden und Pfarrkirchen** | **Mietstufe II – Städte Eggenfelden und Pfarrkirchen** |
| **1** | **Bis 50 m²** | **382** | **431** |
| **2** | **Bis 65 m²** | **462** | **521** |
| **3** | **Bis 75 m²** | **551** | **620** |
| **4** | **Bis 90 m²** | **642** | **725** |
| **5** | **Bis 105 m²** | **734** | **827** |
| **jede weitere Person** | **je 15 m²** | **+ 87** | **+ 99** |

In begründeten Einzelfällen ist als Maßstab für eine angemessen Miete von der jeweils nächst höheren Personenzahl auszugehen.

Daneben werden Leistungen für die Heizung in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen er-bracht, soweit diese angemessen sind. Insbesondere weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass sich die **Angemessenheit aus der Wohnfläche und der Höhe der Aufwendungen ergibt**, d.h. dass sich auch angesichts einer entsprechenden Kaltmiete die Unangemessenheit der Unterkunft aufgrund der Fläche ergeben kann. Dies kann insbesondere bei den Heizkosten zu Einschränkungen bei der Kostenübernahme führen.

**Vor Abschluss eines Vertrages** über eine neue Unterkunft sollen Sie unsere Zusicherung zu den Aufwendungen für die neue Unterkunft einholen. Wir sind zur Zusicherung nur verpflichtet, wenn der Umzug notwendig ist und die Aufwendungen für die Unterkunft angemessen sind (§ 35a Abs. 2 SGB XII).

Überdies ist die vorherige Zusicherung nach § 35a Abs. 2 Satz 5 SGB XII Voraussetzung für eine mögliche Übernahme der Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution und Umzugskosten, die bei Bedarf rechtzeitig unter Vorlage des nicht unterschriebenen Mietvertrages zu beantragen sind.

**Hinweis**:

Um die Angemessenheit der Aufwendungen der neuen Unterkunft und die Möglichkeit zur Erteilung der Zusicherung zum Umzug prüfen zu können, lassen Sie bitte die angefügte Mietbescheinigung von Ihrem neuen Vermieter ausfüllen und reichen diese ein.

Alternativ können Sie auch die in der Mietbescheinigung angegebene Daten auf andere Weise einreichen, z.B. durch Vorlage des ununterschriebenen Mietvertrages mit Ergänzung der darin nicht enthaltenen Angaben aus der Mietbescheinigung.

Bei einem Umzug außerhalb des Landkreises Rottal-Inn ist vor Abschluss des Mietvertrages, zusätzlich mit dem dann zuständigen Träger wegen der Angemessenheit der Miete, Verbindung aufzunehmen, wenn weiterhin Leistungen nach dem SGB XII in Anspruch genommen werden.

Beachten Sie bitte auch, dass etwa über die Mietkaution der künftig zuständige Träger bereits entscheidet. Informieren Sie Sich deshalb bitte frühzeitig!

Melden Sie bitte unbedingt ihren Umzug – mit Blick auf Adressänderung sowie geänderte Miethöhe – rechtzeitig im Landratsamt Rottal-Inn – Soziale Angelegenheiten. Ein Verstoß gegen diese allgemeine Mitwirkungspflicht kann bei nicht rechtzeitiger Mitteilung zur Rückforderung von zu Unrecht erbrachten Leistungen führen.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr Sozialamt*

Anlage: 1 Mietbescheinigung